

**Pro-Burkinabé e.V. - Christlicher Verein
zur Unterstützung von Menschen in Burkina Faso**

Ansprechpartner: Rainer Kotz, Tel. 07571 9298801, grkotz@online.de, Friedrich Reutter, Tel. 07552 9287416, fgreutter@gmx.de, In den Burgwiesen 3, 72488 Sigmaringen
www.pro-burkinabe.de



Flüchtlinge im Nord-Osten Burkina Fasos, die Hab und Gut verloren haben.

Bitte um Hilfe!

Bitte um Hilfe!

Bitte um Hilfe!

Bitte um Hilfe!

Bitte um Hilfe!

Aus Burkina Faso erreicht uns ein Hilferuf von Pastor Salomon Sawadogo, den wir Ihnen in wesentlichen Zügen weitergeben wollen:

„Liebe Freunde, Burkina Faso erlebt in jüngster Zeit den schlimmsten Moment seiner Geschichte. Zwischenzeitlich fliehen Tausende von Familien aus ihren Dörfern nahe Mali und Niger, um andere ungewisse Ziele zu erreichen. Andere starben leider tragisch nach den Anschlägen der Dschihadisten, nachdem sie sich geweigert hatten, zum Islam zu konvertieren. (Anmerkung: Uns erreichte ein schreckliches Foto mit getöteten und missbrauchten Kindern, Frauen und Männern und ein Video, welche wir Ihnen aus Pietätsgründen nicht weiterleiten wollen). Wir haben jetzt über 320.000 Vertriebene in Kaya. Die Regierung half mit Nahrungsmitteln, aber angesichts der wachsenden Zahl der Vertriebenen ist dies außerordentlich schwierig, da es an allem mangelt (Nahrung, Wasser, Unterkünfte). Wir von unserem afrikanischen Verein versuchen unser Möglichstes. In das von Pro Burkinabé errichtete Zentrum in Louda gehen die Menschen wegen dem Wasser aus dem neuen Brunnen. Die Vertriebenen leben in Zelten oder anderen Unterkünften außerhalb Kayas. Sie gehen morgens in die Stadt und versuchen zu arbeiten. Diejenigen, die Verwandte haben, gehen zu deren Häuser und fragen nach Nahrung. Überall wird nach Arbeit gesucht, um ein wenig Geld für die Versorgung der Familie zu bitten. Frauen helfen bei der Wäsche, oder im Kleinhandel. Kinder können nicht mehr in die Schule, da kein Geld für den Schulbesuch vorhanden ist. Auch sie suchen nach Arbeit. Wir haben Bedenken für diese Gruppen von Kindern, weil Kriminalität und Drogen sie bedrohen. Ältere Menschen sitzen in den Zelten und unter den Bäumen und erzählen sich gegenseitig ihre tragische Geschichte. Andere sind so traumatisiert, dass sie Depressionen haben. Wir werden ein Seminar für Traumata organisieren. Die Vertriebenen stehen vor einer Reihe von Problemen: Unterkunft, Essen, Wasser, Gesundheit, Erziehung der Kinder. Essen ist immer willkommen. Die Regierung von Burkina Faso ist von den Ereignissen überwältigt und bittet, bei der Bewältigung der Krise zu helfen. Ich war mit dem Bürgermeister von Boussouma zusammen, der unseren Beitrag zur Bewältigung des Problems sehr schätzt und mich bittet, Ihnen in Deutschland zu danken.

In dem von Ihnen geschaffenen Zentrum von Louda werden wir mit dem Bau neuer Häuschen genug Plätze haben, um weitere Vertriebene aufzunehmen. Wir planen 7 weitere Häuser und einen Schattenschuppen. Unser Gebet ist, dass das deutsche Volk auf unser Herzschreien hört und sein Herz sprechen lässt. Möge der Herr sie mehr segnen. Wir bleiben optimistisch, dass die derzeitigen Missbräuche eines Tages aufhören werden.“ Soweit Pastor Salomon Sawadogo am 12.5.2021.

Wir denken, mit diesem Hilferuf ist alles gesagt. Bitte helfen auch Sie in dieser Zeit!



Wir wissen, dass unsere Hilfe immer nur einen kleinen Teil der lebensverbessernden Maßnahmen ermöglicht. Aber was ist die Alternative? Nichts zu tun?

Was sind unsere konkreten Vorschläge in dieser prekären Lage:

1. Gelder zum Erwerb von Nahrungsmitteln

In der Regel werden 100 kg Säcke mit Reis gekauft, der dann in Schalen abgefüllt an Bedürftige verschenkt wird.

2. Fortsetzung des Baus der Häuschen

Da Materialien aus den angrenzenden Ländern bezogen werden muss, hat sich der Preis für ein Häuschen auf 900 € erhöht. Das Gelände ist so groß, dass Platz für weitere Familien besteht. Wir haben bereits in unserem Budget den Bau einer Toilettenanlage und die Finanzierung von Solarlichter eingeplant.

3. Imprägnierte Moskitonetze für Kinder

Eine Malariaerkrankung kann tödlich verlaufen. Hochwertige Netze werden in Burkina Faso hergestellt; Kosten 5 € pro Netz. Die Kindersterblichkeit durch Malaria ist außerordentlich hoch.

4. Patenschaften für Kinder und Jugendliche

Bereits 60 Kinder erhalten Stipendien von monatlich 22 €. Sie leben in gesicherten Bereichen. Ermöglichen Sie Bildung für die Jugend.

Wie können Sie helfen?

**Unser Spendenkonto: Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch
DE 5269 0516 2000 0057 5001**

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.pro-burkinabe.de

Seien Sie herzlich begrüßt!

Das Team von Pro-Burkinabé e.V.